

## Von angewünschten kindē LXXIX

sipfründē/gerülich behaltē/vnd so das zū sellen keme vervolgt werte/  
dan so wan dieselb angenommen person/on eelich lybserten absterbe/so  
erben sy ire nehsten sipfründ/nach ordnung vnser satzungen/so wir oben  
in den erbfällen gesetzt haben/Hett aber dasselb angewünscht kind nie  
sipfründ/so erbt es der angenömen vatter.

### Wie das angewünscht kind

den angenömen vatter/defglichen sin natürlich  
vatter vnd mütter erbt.

Vnd nichtdestminder wer es das der angenömen vatter vordiser an-  
genömen person absterbe/so erbt dasselb angewünscht kind vor mengt-  
lichem/vnd schlüßet vñ all sipfründ/ sy syent in der vffligenden linien/  
oder in den absyten/Es were dan sach/das derselb annemend vatter sin  
güt verordnet oder vergabt hett/als er dan das wol thün mag/doch al-  
so das er dem kind den drittenteil sins gütes lasse/vnd dannocht zū dem/  
so vort das angenömen kind natürlich eelich vatter vnd mütter hett/die  
selben verliure das kind nit/sonder behalt vätterlichen vnd mütterlichen  
stamen/also wan solich sin natürlich vatter vnd mütter absterbe/so erbt  
dasselb ergeben kind nit minder dan als ob es allweg vnder der rüt siner  
eltern/vnd hußgesind blyben/vnd von nyemants angenömen wer.

### Dem angenömen kind blibt

sin erbsgerechtigkeit an brüder/schwestern/vnd  
ander sipfründē.

Defglichen blibt dem angenömen kind sin erbsgerechtigkeit an sin na-  
türlich eelich brüder/schwestern/vetter/basen/vnd ander sipfründ/vñ  
was jm also in erbswiß zūfiel/dz mag der annemend vatter niessen/doch  
das er das vffschriben laß/vnd sicherheit tüg/allemaß wie obstat.

### Wie der annemend vatter das

angewünscht kind widerumb von jm thün vnd  
sich def entschlahen mag.

Der annemend vatter hat ouch gewalt die pflicht der annemung wi-  
der abzektünden wenn er wil/vnd mag sich def angenömen kinds gantz-  
lich entladen/vnd so er das thüt/sol er dem kind alles sin güte ligends vñ

p